

# KZ-Außen-Lager Sonneberg

Gedenk-Stein für die Opfer vom KZ-Außen-Lager Sonneberg  
Hallstr. 39  
96515 Sonneberg

**Das gehört zu diesem Thema:**

KZ Buchenwald

**Das ist ein:**

Text über Konzentrations-Lager und ihre Außen-Lager

---

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:  
erinnerungsbrücken.

Mehr Informationen finden Sie hier: [www.erinnerungsbruecken.de](http://www.erinnerungsbruecken.de)

## KZ-Außen-Lager Sonneberg

Im Jahr 1937 gibt es eine neue Fabrik in Sonneberg:  
das Thüringer Zahnrad-Werk.

Die Fabrik gehört zu einer Maschinenbau-Firma aus Leipzig.  
Die Firma heißt: G. E. Reinhard.

Neben der neuen Fabrik baut die Firma  
ab dem Jahr 1941 schlechte, billige Häuser.  
Dort müssen die Zwangs-Arbeiter von der Fabrik wohnen.

Zwangs-Arbeiter müssen schwer arbeiten  
und bekommen dafür kein Geld.

Im September 1944 kommen neue Zwangs-Arbeiter  
zur Fabrik bei Sonneberg:  
Gefangene aus dem KZ Buchenwald.

**KZ** ist die Abkürzung für: **Konzentrations-Lager**.

Im Jahr 1944 sind die **National-Sozialisten** in Deutschland  
schon seit 11 Jahren an der Macht.

Man nennt sie auch: **Nazis**.

Ihr Anführer ist: Adolf Hitler.

Im Jahr 1939 hat der **Zweite Welt-Krieg** begonnen.

Deutsche Soldaten

haben viele Länder von Europa überfallen.

Mit den deutschen Soldaten sind die **Nazis**  
in viele Länder von Europa gekommen.

Die Nazis nehmen in allen diesen Ländern  
viele Menschen gefangen.

---

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:  
**erinnerungsbrücken**.

Mehr Informationen finden Sie hier: [www.erinnerungsbruecken.de](http://www.erinnerungsbruecken.de)

Deshalb kommen viele Zwangs-Arbeiter  
in der Fabrik in Sonneberg  
aus Polen und aus Ungarn.  
Viele von ihnen sind vorher schon in einem KZ  
oder in einem Ghetto eingesperrt gewesen.

Das spricht man so aus: Getto.  
Ein Ghetto ist ein Platz,  
an dem Leute eingesperrt leben müssen.

Ein Gefangener in Sonneberg  
ist Erwin Liffmann aus Mönchengladbach.  
Er ist jüdisch.  
Er ist damals 31 Jahre alt.  
Die Nazis haben ihn vorher schon  
in einem Ghetto eingesperrt.  
Im September 1944 kommt er ins Außen-Lager Sonneberg.

Ein Außen-Lager ist ein besonderes Lager,  
zum Beispiel bei einer Fabrik.

Erwin erzählt dazu:  
Sonneberg: Das klingt so freundlich.  
Aber Sonneberg war sehr schrecklich.  
Wie in der Hölle.  
Sonneberg war das Schlimmste für mich  
in der Zeit des National-Sozialismus.

Im Februar 1945 sind im Außen-Lager Sonneberg mehr als 450 Gefangene eingesperrt. Sie müssen Tag und Nacht arbeiten. Jede Schicht dauert 12 Stunden. Die Gefangenen bauen in der Fabrik Teile für Flugzeuge und Panzer. Vielleicht haben sie auch Teile für Raketen-Waffen gebaut.

In den meisten Außen-Lagern ist das Leben schrecklich für die Gefangenen.

Im Außen-Lager Sonneberg ist es ein bisschen besser. Die Arbeit ist nämlich **nicht** so hart.

Aber die SS-Wächter in Sonneberg sind gemein zu den Gefangenen.

**SS** ist die Abkürzung für: **Schutz-Staffel**.

Das ist eine besonders grausame Nazi-Gruppe.

Und: Im Außen-Lager es gibt viel zu wenig zu essen.

Erwin erzählt dazu:

Wir haben nur Wasser bekommen, sonst gab es nichts für uns.

In Sonneberg sterben 5 Gefangene. Das liegt an der harten Arbeit und dem schlechten Essen. Die SS-Wächter verbrennen die Toten auf dem Friedhof von Sonneberg.

---

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:  
**erinnerungsbrücken**.

Mehr Informationen finden Sie hier: [www.erinnerungsbruecken.de](http://www.erinnerungsbruecken.de)

Im April 1945 ist der Zweite Welt-Krieg fast vorbei.

Jetzt sind schon viele Soldaten  
aus anderen Ländern in Deutschland.  
Sie kämpfen gegen die Nazis.

Die SS-Wächter zwingen die Gefangenen  
jetzt auf einen Todes-Marsch.

Das bedeutet:

Die Gefangenen müssen sehr weit laufen.  
Es gibt kein Essen.  
Und in der Nacht müssen alle draußen schlafen.

Beim Todes-Marsch ermorden die SS-Wächter  
mehr als 100 Gefangene.

Anfang Mai 1945 sind die Gefangenen  
schon bis ins heutige Tschechien gelaufen.  
Soldaten aus Amerika befreien sie dort.

Vom Außen-Lager in Sonneberg  
ist heute nichts mehr übrig.  
Es gibt auch keine Gedenk-Stätte  
und kein Informations-Schild.

Die Fabrik ist damals in der Hall-Straße 39 gewesen.  
Dort gibt es seit dem Jahr 1977  
nur einen Gedenk-Stein.  
Er erinnert an den Todes-Marsch von den Gefangenen  
aus dem Außen-Lager Sonneberg.